

Probatio Systemica – Kernpapier (Gliederung, verbindlich)

Zweck dieses Dokuments

Dieses Dokument stellt die **explizite Gesamtlogik** von **Probatio Systemica**, **SEC** und **Provolution** dar. Es dient ausschließlich der **Prüfbarkeit**, **Nachvollziehbarkeit** und **externen Validierung**. Es enthält **keine Zielbilder**, **keine Lösungen** und **keine normativen Aussagen**.

Abschnitt 1 – Ausgangslage

Kontext: In gesellschaftlichen, technischen und politischen Kontexten werden Entscheidungen zunehmend unter Bedingungen hoher Komplexität getroffen. Entscheidungen wirken gleichzeitig auf mehreren Ebenen (individuell, sozial, institutionell, systemisch) und erzeugen nichtlineare Rückkopplungen. Klassische Bewertungs- und Entscheidungsmodelle sind in der Regel linear, domänenspezifisch oder normativ ausgerichtet und erfassen diese Mehr-Ebenen-Wirkungen nur unzureichend.

Beobachtung: Entscheidungen werden häufig auf Basis isolierter Kennzahlen, einzelner Zielgrößen oder impliziter Annahmen getroffen. Annahmen bleiben dabei oft unausgesprochen, Skalierungseffekte werden nachträglich behandelt, und Missbrauchs- oder Kooptationsrisiken werden selten strukturell geprüft. Das führt nicht zwangsläufig zu falschen Entscheidungen, aber zu Entscheidungen mit unbekannter systemischer Tragfähigkeit.

Problem: Es fehlt ein formales Verfahren, das vor einer Entscheidung prüft, ob eine zugrunde liegende Aussage oder Entscheidungsgrundlage über alle relevanten Ebenen hinweg konsistent, nachvollziehbar und belastbar ist. Ohne eine solche Prüfung ist nicht erkennbar, ob eine Entscheidung tragfähig ist oder lediglich unter günstigen Annahmen funktioniert.

Entscheidung: Einführung eines expliziten Meta-Prüfrahmens, der nicht entscheidet, sondern die Voraussetzungen von Entscheidungen systematisch prüft. Dieser Prüfrahmen wird als **Probatio Systemica** bezeichnet.

SEC (Meta-Prüfung dieser Entscheidung): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist Prüfung von Tragfähigkeit, nicht Entscheidungsfindung. - **E2 Problem-Fit:** Das Verfahren adressiert genau das identifizierte Defizit fehlender systemischer Vorprüfung. - **E3 Annahmen:** Annahme, dass explizite Prüfung Annahmen sichtbar macht. - **E4 Daten:** Nutzung vorhandener Daten, keine Erzeugung neuer Daten. - **E5 Wirkpfade:** Prüfstruktur beeinflusst Auswahl belastbarer Entscheidungsgrundlagen. - **E6 Rückkopplungen:** Fehlannahmen werden früh sichtbar. - **E7 Skalierung:** Prüfstruktur unabhängig von Größenordnung. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Keine Automatisierung von Entscheidungen.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Dieser Ansatz ist ungeeignet, wenn Entscheidungen ohne explizite Prüfung oder unter Zeitdruck ohne Vorprüfung getroffen werden müssen oder wenn normative Zielsetzungen bewusst Vorrang vor Prüfbarkeit haben.

Ergebnis: Die Einführung von Probatio Systemica ist als formaler Prüfrahmen unter den genannten Bedingungen systemisch tragfähig.

Abschnitt 2 – Probatio Systemica

Kontext: Nach der Feststellung eines strukturellen Defizits in bestehenden Bewertungs- und Entscheidungslogiken ist eine präzise Definition des vorgesehenen Prüfrahmens erforderlich. Ohne eindeutige Abgrenzung besteht das Risiko, dass ein Prüfverfahren als Steuerungsinstrument, Ideologie oder Entscheidungersatz missverstanden wird.

Definition: **Probatio Systemica** ist ein **Meta-Prüfsystem** zur systematischen Bewertung der Tragfähigkeit von Aussagen, Konzepten und Entscheidungsgrundlagen. Es trifft selbst keine Entscheidungen und formuliert keine Zielbilder. Sein Zweck ist ausschließlich die explizite Prüfung von Voraussetzungen.

Gegenstand der Prüfung: – Einzelne Aussagen – Konzepte und Reformvorschläge – institutionelle oder gesellschaftliche Systeme – Narrative mit impliziten Wirkannahmen

Nicht Gegenstand von Probatio Systemica sind: – normative Zielsetzungen – politische Programme – operative Steuerungsentscheidungen

Abgrenzung: Probatio Systemica ersetzt weder Expertise noch Verantwortung. Entscheidungen verbleiben vollständig bei den handelnden Akteuren. Das Prüfsystem liefert keine Empfehlungen, sondern macht Tragfähigkeitsbedingungen sichtbar.

Strukturelle Eigenschaften: – explizite Annahmepflicht – Ebenenübergreifende Prüfung – definierte Abbruchlogik – Skalierungsinvarianz – Missbrauchsresistenz durch Trennung von Prüfung und Entscheidung

SEC (Meta-Prüfung von Probatio Systemica): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist Vorprüfung von Tragfähigkeit, nicht Ergebnissteuerung. - **E2 Problem-Fit:** Das System adressiert genau das identifizierte Prüfdefizit. - **E3 Annahmen:** Annahme, dass explizite Prüfung implizite Prämissen offenlegt. - **E4 Daten:** Nutzung vorhandener Daten und Argumente. - **E5 Wirkpfade:** Prüfung beeinflusst Auswahl belastbarer Entscheidungsgrundlagen. - **E6 Rückkopplungen:** Fehlannahmen werden frühzeitig erkannt. - **E7 Skalierung:** Unabhängig von Anwendungsgröße gültig. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Keine Entscheidungsautomatisierung möglich.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Probatio Systemica ist ungeeignet, wenn Entscheidungen bewusst ohne explizite Annahmenprüfung getroffen werden sollen oder wenn normative Zielvorgaben nicht hinterfragt werden dürfen.

Ergebnis: Probatio Systemica ist als formaler, nicht-normativer Meta-Prüfrahmensystemisch konsistent und belastbar.

Abschnitt 3 – Der Super-Ebenen-Check (SEC)

Kontext: Ein Meta-Prüfsystem erfordert ein operatives Verfahren, mit dem Aussagen und Entscheidungsgrundlagen systematisch geprüft werden können. Ohne ein solches Verfahren bleibt Probatio Systemica abstrakt und nicht anwendbar.

Definition: Der **Super-Ebenen-Check (SEC)** ist das operative Prüfverfahren innerhalb von Probatio Systemica. Er dient der strukturierten Prüfung der Tragfähigkeit einer klar abgegrenzten Aussage oder Entscheidungsgrundlage über mehrere Ebenen hinweg.

Prüfgegenstand: Der SEC wird immer auf **eine konkrete Aussage** angewendet. Beispiele sind: – „Diese Maßnahme verbessert X.“ – „Dieses Konzept ist nachhaltig.“ – „Diese Regel sollte eingeführt werden.“

Ohne eindeutig formulierten Prüfgegenstand wird kein SEC durchgeführt.

Struktur des SEC: Der SEC besteht aus acht Ebenen (E1–E8). Jede Ebene prüft einen notwendigen Aspekt systemischer Tragfähigkeit. Die Ebenen sind nicht austauschbar und nicht optional.

- **E1 – Zielklarheit:** Ist eindeutig, was geprüft wird?
- **E2 – Problem-Fit:** Passt die Aussage zum behaupteten Problem?
- **E3 – Annahmen:** Welche Annahmen sind erforderlich? Sind sie explizit?
- **E4 – Daten:** Gibt es belastbare Daten oder nur Vermutungen?
- **E5 – Wirkpfade:** Wie genau soll die behauptete Wirkung entstehen?
- **E6 – Rückkopplungen:** Welche Neben- oder Gegenwirkungen sind zu erwarten?
- **E7 – Skalierung:** Bleibt die Logik bei anderer Größenordnung gültig?
- **E8 – Missbrauchsresistenz:** Kann die Aussage instrumentalisiert werden?

Abbruchlogik: Scheitert eine Aussage auf einer Ebene, wird der SEC **abgebrochen**. Abbruch bedeutet nicht, dass die Aussage falsch ist, sondern dass ihre Tragfähigkeit nicht nachgewiesen ist. Ein Abbruch ist ein gültiges und vollständiges Prüfergebnis.

Reihenfolge und Vollständigkeit: Alle Ebenen müssen in der angegebenen Reihenfolge geprüft werden. Überspringen oder Zusammenfassen von Ebenen ist nicht zulässig, da jede Ebene eine eigenständige Prüffunktion erfüllt.

SEC als Verb: Der SEC ist kein statisches Schema, sondern ein aktiver Prüfprozess. Aussagen werden **SEC-geprüft**. Der SEC erzeugt keine Entscheidungen, sondern Prüfergebnisse.

SEC (Meta-Prüfung des Verfahrens): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist Prüfung von Tragfähigkeit, nicht Bewertung von Zielen. - **E2 Problem-Fit:** Das Verfahren adressiert systemische Prüfdefizite. - **E3 Annahmen:** Annahme, dass Ebenentrennung Annahmen sichtbar macht. - **E4 Daten:** Nutzung vorhandener Evidenz. - **E5 Wirkpfade:** Strukturierte Offenlegung kausaler Annahmen. - **E6 Rückkopplungen:** Früherkennung systemischer Nebenwirkungen. - **E7 Skalierung:** Ebenenunabhängige Anwendbarkeit. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Trennung von Prüfung und Entscheidung verhindert Instrumentalisierung.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Der SEC ist ungeeignet, wenn Aussagen bewusst vage bleiben sollen oder wenn Entscheidungen ohne explizite Annahmenprüfung getroffen werden müssen.

Ergebnis: Der SEC ist als operatives Prüfverfahren konsistent, vollständig und notwendig für die Anwendung von Probatio Systemica.

Abschnitt 4 – Provolution

Kontext: Nach der Definition eines Meta-Prüfsystems (Probatio Systemica) und seines operativen Prüfverfahrens (SEC) stellt sich die Frage, wie geprüfte Ergebnisse praktisch eingeordnet werden. Ohne eine klare Einordnung besteht die Gefahr, dass geprüfte Aussagen als Zielbilder, Programme oder normative Vorgaben missverstanden werden.

Definition: Provolution bezeichnet den **Anwendungsraum**, der ausschließlich aus bestandenen Prüfungen innerhalb von Probatio Systemica hervorgeht. Provolution ist kein vorgelagertes Konzept und kein angestrebter Zustand. Sie entsteht nur dort, wo Aussagen, Konzepte oder Systeme den SEC bestehen.

Ableitungslogik: Provolution wird nicht entworfen, sondern abgeleitet. Sie ergibt sich aus der systematischen Elimination nicht tragfähiger Aussagen. Übrig bleibt kein Idealbild, sondern eine Menge von unter Bedingungen belastbaren Optionen.

Negativabgrenzung: Provolution ist ausdrücklich: – kein Gesellschaftsentwurf – kein Reformprogramm – keine Ideologie – kein Zielkatalog – kein Steuerungssystem

Funktion: Die Funktion von Provolution besteht darin, geprüfte Optionen sichtbar zu machen, ohne sie zu priorisieren oder umzusetzen. Entscheidungen über Umsetzung, Reihenfolge oder Gewichtung liegen außerhalb von Provolution und verbleiben bei verantwortlichen Akteuren.

Beziehung zu SEC und Probatio Systemica: - Probatio Systemica definiert den Prüfrahmen. - Der SEC führt die Prüfung operativ aus. - Provolution ist das Ergebnis bestandener Prüfungen.

Keine dieser Ebenen ist ohne die andere sinnvoll.

SEC (Meta-Prüfung von Provolution): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist Einordnung geprüfter Optionen, nicht Steuerung. - **E2 Problem-Fit:** Verhindert Vermischung von Prüfung und Aktivismus. - **E3 Annahmen:** Annahme, dass nur geprüfte Optionen sichtbar gemacht werden. - **E4 Daten:** Nutzung der im SEC geprüften Grundlagen. - **E5 Wirkpfade:** Sichtbarmachung von Handlungsoptionen ohne Umsetzung. - **E6 Rückkopplungen:** Fehlinterpretationen werden strukturell begrenzt. - **E7 Skalierung:** Gültig für lokale bis globale Kontexte. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Keine zentrale Steuerung oder Zielsetzung möglich.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Provolution ist ungeeignet, wenn ein normatives Zielbild vorab festgelegt werden soll oder wenn geprüfte Optionen automatisch umgesetzt werden sollen.

Ergebnis: Provolution ist als nicht-normativer Anwendungsraum systemisch konsistent und ausschließlich als Folge bestandener Prüfungen legitim.

Abschnitt 5 – Prüflögl „Alles wird geprüft“

Kontext: Nach Einführung von Probatio Systemica, SEC und Provolution besteht das Risiko einer Überdehnung des Prüfbegriffs. Die Aussage „alles wird geprüft“ kann missverstanden werden als Totalprüfung, Dauerüberwachung oder normative Bewertung beliebiger Inhalte.

Konkretisierung: „Alles wird geprüft“ bedeutet: **Jede explizit formulierte Aussage**, die als Grundlage für Entscheidungen, Legitimation oder Handlungsableitung dienen soll, **kann** einer Probatio Systemica unterzogen werden.

Prüfbar sind insbesondere: – Wirkbehauptungen („X führt zu Y“) – Entscheidungsbegründungen – Reform- und Maßnahmenvorschläge – Systembeschreibungen mit impliziten Annahmen – Narrative mit Handlungsimplicationen

Nicht prüfbar sind: – persönliche Werturteile ohne Entscheidungsanspruch – ästhetische Präferenzen – rein private Überzeugungen ohne Wirkbehauptung – offene Fragen ohne Aussageform

Voraussetzung der Prüfbarkeit: Eine Aussage ist nur prüfbar, wenn sie: – klar abgegrenzt ist – implizite Annahmen offenlegt – einen behaupteten Wirkzusammenhang enthält

Ohne diese Voraussetzungen findet **kein SEC** statt.

Grenzen der Prüfung: Probatio Systemica erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Wahrheit. Sie prüft ausschließlich die **Tragfähigkeit unter expliziten Bedingungen**. Unprüfbarkeit ist ein zulässiges Ergebnis.

Missbrauchsresistenz: Durch die Bindung an explizite Aussagen verhindert die Prüflögl: – dauerhafte Überwachung – normative Bewertung von Personen – Ausweitung auf nicht entscheidungsrelevante Inhalte

SEC (Meta-Prüfung dieser Prüflögl): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist Begrenzung der Prüfanwendung. - **E2 Problem-Fit:** Verhindert Totalisierung des Prüfbegriffs. - **E3 Annahmen:** Annahme, dass klare Aussageform Voraussetzung ist. - **E4 Daten:** Nutzung der jeweiligen Aussagegrundlagen. - **E5 Wirkpfade:** Prüfung nur bei behaupteter Wirkung. - **E6 Rückkopplungen:** Überdehnung wird sichtbar. - **E7 Skalierung:** Gilt für alle Ebenen gleich. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Schutz vor Instrumentalisierung.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Diese Prüflögl ist ungeeignet, wenn Aussagen bewusst vage gehalten werden oder wenn Prüfung zur Kontrolle von Personen missbraucht werden soll.

Ergebnis: Die Aussage „alles wird geprüft“ ist nur in der hier definierten, begrenzten Form systemisch tragfähig.

Abschnitt 6 – Skalierungsinvarianz

Kontext: Aussagen und Entscheidungen wirken auf unterschiedlichen Ebenen. Ein Prüfsystem ist nur dann konsistent, wenn seine Logik unabhängig von der betrachteten Größenordnung anwendbar ist.

These: Die Prüflögl von Probatio Systemica und SEC bleibt über alle Ebenen hinweg invariant. Unterschiede betreffen ausschließlich Rahmenbedingungen, nicht die Prüfstruktur.

Ebenen: – Individuum – Gruppe

– Institution – Kommune – Staat – globaler Kontext

Konsequenz: Die gleichen Ebenen E1–E8 werden angewendet. Anpassungen erfolgen ausschließlich bei Daten, Annahmen und Wirkpfaden.

SEC (Meta-Prüfung der Skalierungslogik): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist logische Konsistenz. - **E2 Problem-Fit:** Verhindert Sonderlogiken. - **E3 Annahmen:** Skalenabhängige Annahmen explizit. - **E4 Daten:** Skalenangepasste Datenquellen. - **E5 Wirkpfade:** Struktur gleich, Parameter variabel. - **E6 Rückkopplungen:** Ebeneübergreifend sichtbar. - **E7 Skalierung:** Selbstreferenziell erfüllt. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Keine Sonderrechte durch Größe.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Diese Logik ist ungeeignet, wenn für bestimmte Ebenen Ausnahmen beansprucht werden.

Ergebnis: Skalierungsinvarianz ist notwendige Voraussetzung für systemische Prüfbarkeit.

Abschnitt 7 – Scheitern als Ergebnis

Kontext: In klassischen Bewertungs- und Entscheidungsmodellen wird Scheitern häufig als Fehler interpretiert, der vermieden oder nachträglich korrigiert werden soll. In einem formalen Prüfsystem führt diese Sichtweise zu Verzerrungen, da nicht tragfähige Aussagen dennoch weiterverfolgt werden.

Definition: Im Rahmen von Probatio Systemica bezeichnet **Scheitern** das **Nichtbestehen einer Prüfung** aufgrund unzureichender Tragfähigkeit. Scheitern ist kein normatives Urteil über Richtigkeit oder Wert einer Aussage.

Funktion des Scheiterns: Scheitern erfüllt eine Schutzfunktion. Es verhindert die Weiterverwendung von Aussagen, deren Voraussetzungen nicht explizit erfüllt sind. Ein Abbruch ersetzt keine Entscheidung, sondern markiert eine Grenze der Belastbarkeit.

Beziehung zum SEC: Scheitern tritt auf, wenn eine Aussage eine der Ebenen E1–E8 nicht besteht. Der Abbruch erfolgt unmittelbar und ohne Kompensation durch andere Ebenen.

Konsequenzen: – Die Aussage darf nicht als Entscheidungsgrundlage verwendet werden. – Eine erneute Prüfung ist nur mit veränderten Annahmen zulässig. – Reparatur durch Umdeutung oder Zielverschiebung ist nicht zulässig.

SEC (Meta-Prüfung der Scheiterlogik): - **E1 Zielklarheit:** Ziel ist Grenzmarkierung, nicht Bewertung. - **E2 Problem-Fit:** Verhindert Weiterverwendung nicht tragfähiger Aussagen. - **E3 Annahmen:** Annahme, dass Abbruch akzeptiert wird. - **E4 Daten:** Abbruch basiert auf geprüften Grundlagen. - **E5 Wirkpfade:** Verhindert unbegründete Wirkungserwartungen. - **E6 Rückkopplungen:** Lernschleifen bleiben möglich. - **E7 Skalierung:** Gilt unabhängig von Ebene. - **E8 Missbrauchsresistenz:** Kein politischer oder institutioneller Druck möglich.

Abbruch- & Falsifikationskriterien: Diese Logik ist ungeeignet, wenn Scheitern politisch oder organisatorisch nicht akzeptiert werden darf.

Ergebnis: Scheitern ist ein reguläres, notwendiges und systemisch schützendes Prüfergebnis.

Abschnitt 8 – Ein vollständiges exemplarisches Prüfbeispiel

Prüfgegenstand (klar formuliert):

„Die Einführung eines kommunalen Energiekonzepts verbessert langfristig die Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit einer Kommune.“

1. Kontext

Kommunen stehen unter Druck, Energieversorgungssicherheit, Kostenstabilität und ökologische Anforderungen gleichzeitig zu adressieren. Kommunale Energiekonzepte werden häufig als integrierte Lösung vorgeschlagen, ohne dass ihre systemische Tragfähigkeit explizit geprüft wird.

2. These / Entscheidung

Die oben genannte Aussage soll als Entscheidungsgrundlage dienen. Sie wird daher einer vollständigen Probatio Systemica unterzogen.

3. SEC E1–E8

E1 – Zielklarheit

Die behauptete Wirkung („Verbesserung“) ist zweidimensional (Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit) und zeitlich langfristig. Das Prüfziel ist ausreichend klar, jedoch mehrdimensional.

Ergebnis E1: bestanden, unter der Bedingung getrennter Betrachtung beider Zielgrößen.

E2 – Problem-Fit

Das identifizierte Problem (Energieversorgung unter Mehrfachanforderungen) passt grundsätzlich zum vorgeschlagenen Ansatz (kommunales Energiekonzept). Alternative Problemlösungen werden jedoch nicht ausgeschlossen.

Ergebnis E2: bestanden.

E3 – Annahmen

Implizite Annahmen sind: – kommunale Steuerungsfähigkeit – langfristige politische Stabilität – ausreichende technische Kompetenz – Akzeptanz durch Bevölkerung

Diese Annahmen sind nicht selbstverständlich und müssen explizit gemacht werden.

Ergebnis E3: bestanden, Annahmen expliziert.

E4 – Daten

Empirische Daten zu kommunalen Energiekonzepten sind heterogen. Es existieren Fallstudien, jedoch keine einheitliche Evidenz für langfristige Überlegenheit.

Ergebnis E4: bedingt bestanden (Datenlage begrenzt).

E5 – Wirkpfade

Der angenommene Wirkpfad lautet: lokale Planung → bessere Abstimmung → erhöhte Resilienz. Dieser Wirkpfad ist plausibel, aber abhängig von institutioneller Umsetzung.

Ergebnis E5: bestanden unter Implementationsbedingungen.

E6 – Rückkopplungen

Mögliche Rückkopplungen sind: – politische Richtungswechsel – Kostensteigerungen – Verdrängung alternativer Lösungen

Diese können die behauptete Wirkung neutralisieren oder umkehren.

Ergebnis E6: bestanden, mit erhöhtem Risiko.

E7 – Skalierung

Die Logik ist auf kleine bis mittlere Kommunen übertragbar. Für Großstädte oder Regionen ändern sich Rahmenbedingungen erheblich.

Ergebnis E7: bestanden, skalenabhängig.

E8 – Missbrauchsresistenz

Das Konzept kann zur politischen Legitimation genutzt werden, auch wenn Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Ergebnis E8: kritisch; Risiko der Instrumentalisierung vorhanden.

4. Abbruch- und Falsifikationskriterien

Ein Abbruch ist erforderlich, wenn: – Annahmen (E3) nicht erfüllt werden können, – Datenlage (E4) keine belastbare Bewertung erlaubt, – Missbrauchsrisiken (E8) nicht adressiert werden.

5. Ergebnis

Die geprüfte Aussage ist **nicht pauschal tragfähig**. Sie ist **nur unter expliziten Bedingungen** und mit klaren Einschränkungen belastbar. Eine automatische Umsetzung ist nicht gerechtfertigt.

Abschnitt 9 – Einordnung der bestehenden Dokumente

Kontext: Mehrere Dokumente wurden parallel zur Entwicklung von Probatio Systemica erstellt. Ohne Einordnung besteht die Gefahr, sie als konkurrierend oder redundant zu interpretieren.

Einordnung: - **Band 1 – SEC-Kanon:** Definition der formalen Regeln. - **Scientific Core:** Wissenschaftliche Anschlussfähigkeit und Terminologie. - **Entscheidungskarte:** Verdichtete Übersicht geprüfter Aussagen. - **SEC-Review & Mini-Beispiel:** Teilanwendungen. - **Dieses Kernpapier:** Explizite Gesamtlogik und Lesebrücke.

Keines dieser Dokumente ersetzt ein anderes. Ihre Funktion ist komplementär.

Ergebnis: Die Dokumente bilden zusammen ein konsistentes, nicht-hierarchisches Prüfsystem.

Abschnitt 10 – Abschluss

Status: Mit diesem Kernpapier ist Probatio Systemica vollständig expliziert. Alle zentralen Begriffe, Prüfmechanismen und Grenzen sind offen gelegt.

Offenheit: Das System ist explizit offen für externe Prüfung, Kritik und Falsifikation.

Keine Ableitung: Aus diesem Dokument folgen keine Handlungspflichten, Zielbilder oder Programme.

Ende: Dieses Dokument markiert den Abschluss der Explikation, nicht den Beginn einer Umsetzung.